



BENITA

ASOCIATIE DE AJUTORARE A COPIILOR

Die Kinderhilfsorganisation in Bistrita / Rumänien

(Unterstützt durch den Verein Zisterne in Solms)

Ablar, im Dezember 2005

Psalm 34; 2 Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein

10 Jahre Zusammenarbeit Zisterne – Benita

Das war Anlass genug, um in einer Feierstunde mit allen Helfern Rückschau zu halten was Gott getan hat. Angefangen 1995 mit dem Ausbau des **Sommerferienlagers**, sind in den darauf folgenden Jahren immer neue Projekte ins Leben gerufen worden:

Kleiderkammer - Depot

Arme Familien – 200/300 Familien werden 4x im Jahr versorgt

Unterstützung in Krankenhäusern etc mit med. Hilfsmitteln

Armenküche

Kindergarten

Selbsthilfe in der Landwirtschaft

Lebenshilfe- und Glaubenskurse

Schülernachhilfe

Casa Benita I – Haus für teilbehinderte Mädchen ab 18 Jahren

Unterricht an 5 Gymnasien in Sexualethik, Alkohol - und Drogenfragen

Casa Benita II – Betreuerhaus

Im Folgenden werde ich zu einigen Projekten aktuelle Informationen weitergeben.

Casa Benita I: Nach zwei teilweise schwierigen Jahren sind Ana-Maria, Sibanca und Simona aus dem Mädchenhaus entlassen worden. Sie wohnen jetzt in Bistrita und arbeiten in einer Kleiderfabrik. Wir hoffen, dass sie alles, was sie - um ein eigenständiges Leben zu führen - gelernt haben, jetzt auch alleine umsetzen. Für Anca wird dieser Schritt nicht möglich sein. Die Schädigungen aus der Zeit im Kinderheim sind bei ihr zu gravierend. Sie lebt jetzt in einer speziellen Einrichtung für Behinderte in Cluj – Napoca.

Vichy, die Praktikantin aus England bleibt ein weiteres Jahr und wird sich um die 4 Varga - Geschwister kümmern.

Casa Benita II: Nach einjähriger Bauzeit ist jetzt auch das für die Betreuer geplante Haus fertiggestellt. In diesem Monat werden noch die letzten Einrichtungsgegenstände mit dem Hilfstransport angeliefert. Dann wird es aller Voraussicht nach im Frühjahr bezogen. Allerdings nicht wie ursprünglich geplant. Die Erfahrung der vergangenen zwei Jahre hat gezeigt, dass es besser ist die ‚großen Mädchen‘ und die ‚kleinen Kinder‘ getrennt unterzubringen. So werden die Betreuer mit den Varga – Geschwistern im neuen Haus wohnen und das Casa Benita I wird wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt.

Kindergarten: Simona ist nach wie vor im Mutterschutz. Claudia, ihre Vertreterin, hat im September ebenfalls einen gesunden Sohn geboren und ist zu Hause. Oana hat jetzt die Leitung übernommen. Als Erzieherin ist sie zusätzlich für taubstumme Kinder ausgebildet. Sie hätte auch gerne schon eine Gruppe begonnen, aber für dieses Jahr

war alles noch zu früh und deswegen werden wir nächstes Jahr nochmals einen Versuch starten. Zurzeit gibt es zwei Gruppen mit zusammen 38 Kindern.

17 Kinder aus der großen Gruppe konnten im September ohne Einschränkungen eingeschult werden und haben so, durch den Besuch des Kindergartens, eine gute Voraussetzung um den Schulalltag zu bewältigen. Falls es doch Schwierigkeiten geben sollte, gibt es ja die kostenlose Nachhilfe in den alt bekannten Räumlichkeiten.

Landwirtschaft: Im April konnten wir mit der ganzen Gruppe die renovierten Stallungen im Landwirtschaftszentrum in Nuseni besichtigen. Mittlerweile ist der Bestand auf 27 Kühe angewachsen. Auch Schweine und jede Menge Federvieh sind hinzugekommen. Fast jede Box ist mittlerweile mit irgendwelchen Nutztieren besetzt.

Transporte:

Im April fand – wie jedes Jahr – die Osterfahrt statt. 26 meist junge Leute nutzten die Ferien oder nahmen sich Urlaub um sich auf die Reise nach Rumänien zu begeben. Die Hälfte der Teilnehmer war noch nie bei einem Einsatz dabei und von der anderen Hälfte wiederum die Hälfte erst einmal. Dies war also für die Gruppenleitung eine aufregende Erfahrung und wie sich im Nachhinein herausstellte, eine absolute Bereicherung. Selten zuvor war eine Gruppe so harmonisch und hoch motiviert. Der LKW startete eine Woche vorher ebenso unter neuen Voraussetzungen. Sebastian Capota hatte eine rumänische Spedition ausfindig gemacht, die für die Rückfahrt noch keine Ladung hatte. So konnten alle Hilfsgüter für einen vergleichsweise günstigen Preis nach Rumänien gebracht werden. Über 1000 Lebensmittelpakete waren diesmal zusammengekommen, soviel wie noch nie. Allein in der Goethe Schule in Wetzlar wurden fast 200 Pakete zusammengestellt, und das alles trotz Tsunami und anderer Katastrophen in der Welt. Gott sorgt immer wieder dafür, dass die LKWs bis unters Dach gefüllt mit bester Ladung abfahren.

Im Oktober wurden für ein ca. 100 km von Bistrita entferntes Überschwemmungsgebiet ein Sattel- und ein Gliederzug mit verschiedenen Hilfsgütern losgeschickt, um wenigstens die allergrößte Not vor dem herannahenden Winter zu überbrücken. Auf dem Rückweg machten die Fahrer in Bistrita Station, nicht nur um speziell für Benita gepackte Sachen abzuladen, sondern sich auch den Fortgang der verschiedenen Projekte anzusehen.

Im Dezember wird dann der letzte Transport für dieses Jahr starten. Auch hier wird eine Gruppe von jungen Leuten über Weihnachten und Silvester einen Teil der mitgebrachten Hilfsgüter selbst verteilen. Besonders wird dabei an die armen Familien gedacht und natürlich die Kinder. Die August – Bebel Schule hat, wie in den letzten Jahren auch, für jedes Kindergartenkind, und diesmal sogar auch für die meisten Geschwister, einen Schuhkarton für Weihnachten mit vielen Überraschungen gepackt.

Bei uns privat gibt es ebenfalls Neuigkeiten. Gott hat unsere Gebete erhört. Er hat auf wunderbare Weise sowohl über der Schwangerschaft, als auch der Geburt gewacht und uns am 20. Oktober einen gesunden Paul Ioannis geschenkt.

Für alle Unterstützung, sei es in Form unterschiedlichster Sachspenden, finanzieller Zuwendungen, aber besonders für alle Gebete durch das vergangene Jahr, bedanken sich stellvertretend für alle Mitarbeiter von Benita,
Thomas und Astrid Hahn,
und wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und Gottes Segen für das neue Jahr.